



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Salome Brang

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Simona Brühwiler

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Elissar Cregut

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Michelle Danuser

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Yannic Dolder

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Carmen Frey

hat **8** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

# Olivia Gianinazzi

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Lisa-Katrin Kaufmann

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023





# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Vivienne Kunz

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



---

PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

## Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

# Thomas Mäder

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



---

Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Giulia Oertig

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Nadine Romann

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Stefanie Schädler

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Adriana Schätti

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Mikko Schmitter

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Milan Sekulic

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023





# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Florian Siebert

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Alessia Strampella

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

## Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem und interpersonalem Schwerpunkt

# Joy Tieg

hat 16 Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Sarina von Salis

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Carolina Wiesendanger

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Vanessa Murante

hat **8** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023



# KLAUS-GRAWE-INSTITUT FÜR PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

## Kursinhalt

Im Zentrum des Kurses stand die Vermittlung therapeutischer Fertigkeiten für den Umgang mit traumatisierten Personen. Die Kognitive Verhaltenstherapie hat sich als erfolgreiche Therapieform bei Posttraumatischen Belastungsstörungen erwiesen. Nach einer Einführung zu Beginn des Weiterbildungskurses („Was sind traumatische Erfahrungen und typische Reaktionen darauf?“) lag deswegen das Schwergewicht auf der Vermittlung und Einübung kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, wie: Erarbeitung eines Therapierationals; Identifikation der belastendsten Traumasequenzen und vorherrschenden Gefühle; Vorbereitung und Durchführung der Konfrontation in sensu; Kognitive Umstrukturierung. In der Praxis zeigt sich aber, dass viele Patienten - vor allem nach chronischer Traumatisierung - Probleme und Störungen zeigen, die eine Modifikation evidenz-basierter Standardmethoden nötig machen. Daher werden neuerdings zusätzlich imaginative Methoden zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Schemata eingesetzt. Auch diese wurden im Kurs theoretisch vermittelt und eingeübt. Neben Kurzvorträgen und Falldarstellungen wurden in Kleingruppen Übungen durchgeführt und gemeinsam über die Möglichkeiten der Behandlung diskutiert.

Methoden: Kurzvorträge, Falldarstellungen zu den einzelnen Therapiemodulen, Übungen in Kleingruppen, Diskussionen.

## Kursleitung



PD Dr. Julia Müller

Psychiatrische Klinik Münsterlingen  
Sprechstunde für Traumafolgestörungen

**Weiterbildung Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem  
und interpersonalem Schwerpunkt**

## Nicole Kaltenbacher

hat **16** Stunden des 16-stündigen Kurses

## Posttraumatische Belastungsstörungen

mit den nebenstehenden Inhalten besucht.



Sandra Hefti, Koordinatorin der Weiterbildung

Zürich, 20. und 21. Januar 2023